

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine  
François**

**Leipzig, 1755**

Illustration: Alt Mexico.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14386**



ALT MEXICO.



OLDENBURG



Zeit zu gewinnen, daß es durch die in großer Anzahl eben deswegen angelegten Schleusen, allmählig ablaufen könne, r).

Man sieht aus dieser Erzählung, daß es nebst den beyden an einander stoßenden Seen von süßem und gesalzenem Wasser, daraus eigentlich der große mexicanische See besteht, noch einige kleinere nicht weit davon entfernete gebe, absonderlich aber im Nordwesten der Stadt; denn auf derselbigen Seite sind Moräste vorhanden, welche bis an das Gebirge reichen. Allein, die öfters gerühmte schöne Aussicht ist bloß von dem großen See zu verstehen; indem vor der Eroberung mehr als funfzig Städte oder ansehnliche Flecken an seinem Ufer lagen, und noch heutiges Tages wenigstens dreyßig daran liegen z).

Mexico, das bey den Indianern Tenuchtitlan u) hieß, gleichwie die dazu gehörige Landschaft Themistitan, liegt an dem nördlichen Ufer des gesalznen Sees, doch also, daß die ganze Stadt sowohl wegen ihrer Größe, als wegen der Menge ihrer Canäle ungefähr auf gleiche Weise in den See gebauet zu seyn scheint, als Venedig ins Meer. Die alte Stadt bestund aus ungefähr zwanzigtausend Häusern, und hatte dreyerley, doch sämtlich sehr schöne und breite Gassen. Zur ersten Gattung gehörten die Canäle, darüber man vermittelst vieler Brücken gehen konnte; die zweyte Gattung war auf dem Lande, die dritte halb auf dem Lande und halb im Wasser, das ist, ein Theil von ihnen dienete zum Gehen, der andere zum Herbeyschaffen der Lebensmittel auf Canoten. Die meisten Häuser hatten zwey Thüren, eine am Wasser, die andere auf dem Damme. Sie waren niedrig, klein, und ohne Fenster; indem vermöge der dasigen Policy ein bloßer Bürger keine so schöne Wohnung haben durfte, als ein Vornehmer. Gleichwohl waren diese Häuser reinlich, bequem, und es konnte ihres geringen Umfanges ungeachtet mehr als eine Haushaltung darinnen wohnen. Die allerersten Beschreibungen machen das alte Mexico zweymal so groß, als Meyland; sie versichern auch, es habe an prächtigem Ansehen Venedig weit übertroffen, und sey dieses von der großen Anzahl sowohl der kaiserlichen als anderer Palläste, und der dabey befindlichen Gärten, absonderlich aber von der erhabenen Lage der Tempel, hergekommen. Allein, ungeachtet die Stadt mit Wasser ganz angefüllet war: so bestund doch die hauptsächlichste Beschwerde der Einwohner darinnen, daß man es zu der allergemeinsten Bedürfnis des menschlichen Lebens nicht gebrauchen konnte, sondern das Trinkwasser von einem drey wälische Meilen weit entlegenen kleinen Berge, Chapultepeque genannt, in die Stadt leiten mußte. Sie gebraucheten dazu Röhren von gebranntem Thone. Noch heutiges Tages holen die Spanier ihr Wasser von eben diesem Orte her, und zwar vermittelst zweyer Röhren, die auf Schwibbögen von Werkstücken und Ziegelsteinen ruhen, und eine sehr schöne Brücke vorstellen. Eigentlich hatte Mexico nicht mehr als drey Zugänge, davon die Namen dem geneigten Leser aus dem dreysachen Angriffe des Cortez bekannt seyn werden. Der erste war auf der Abendseite, und führte vermittelst eines Dammes einer halben Meile lang von Tacuba in die Hauptstadt; der von Tzacpalapa war der andere, und sein Damme, welcher vier Meilen in die Länge hatte,

M m m 2

kam

angef. Orte. Noch andere behaupten, Mexico sey ursprünglich der Name der ganzen Stadt gewesen, nachgehends aber nur einer Hälfte derselbigen beygelegt worden. Sie leiten ihn von dem Mexitli, einem alten Könige oder Hohen des Landes her, welcher auch den Namen Bizitlipucli trägt. So-

viel ist wenigstens unstreitig, daß sie das ganze Reich mit dem Namen Mexitli belegeten, gleichwie hingegen die besondere zu der Hauptstadt gehörige Landschaft Themistitan hieß. Cortez selbst gebrauchet in seinen Briefen keine andere, als diese letztere Benennung.

Beschreib.  
von Teuspa-  
nien.Vortreffliche  
Aussicht des  
Sees, u. viele  
darin liegen-  
de Städte.Beschreibung  
der alten  
Stadt Mexi-  
co.